

Kandidatur für die Landesliste Die Linke Thüringen zur Landtagswahl 2024

Name: Thomas
Vorname: Jens
geboren am: 26.01.1976
Geburtsort: Gera
Wohnort: Jena
Beruf/Tätigkeit: Wahlkreismitarbeiter
MdB Ralph Lenkert



Beruflicher Werdegang/Kurzbiografie:

- Studium Neuere Geschichte / Politikwissenschaft
- Wahlkreismitarbeiter MdL/MdB

Politische Kurzbiografie:

- Direktkandidat der PDS für den Deutschen Bundestag im Wahlkreis Jena/Weimar/Weimarer Land (2002)
- Mitglied der Stadtratsfraktion DIE LINKE. Jena (2004-dato, Fraktionsvorsitzender 2009-14)
- Vorsitzender Stadtverband DIE LINKE. Jena (2011-2019 / 2022-dato)
- Vorstandsmitglied und Vorsitzender des Landesausschusses der Partei DIE LINKE. Thüringen (2015-2021)

Beweggründe für die Kandidatur:

Seit über 20 Jahren engagiere ich mich politisch in der PDS/DIE LINKE für das Ziel einer sozial gerechten und demokratischen Gesellschaft. An eine existenziell schwierigere Zeit der Partei und einen ähnlichen Rechtsruck der Gesellschaft kann ich mich nicht erinnern. Heute sind wir es, die denjenigen Kräften im Land deutlich entgegentreten, die unsere Demokratie von rechts her untergraben und die gegenwärtigen multiplen Krisen für sich zu nutzen wissen. Denn in den letzten Jahren ist in der Bevölkerung viel Vertrauen in die Politik verloren gegangen. Die Menschen erwarten Lösungen für ihre Probleme: z.B. bezahlbares Wohnen, Ausbau des ÖPNV, einen besseren Betreuungsschlüssel in den Kindergärten, weniger Stundenausfall in der Schule, flächendeckende Gesundheitsversorgung.

Als Kommunalpolitiker wurde und werde ich dabei mit vielen Rahmenbedingungen konfrontiert, die auf Landesebene festgelegt werden. Ich soll mich dafür rechtfertigen, dass sozialer Wohnungsneubau, der gerade in den größeren Städten mit angespanntem Wohnungsmarkt nötig ist, nicht mehr tragfähig gefördert wird. Dass der VMT die Nahverkehrspreise erhöht. Dass das Zugangebot auf der Saalbahn für einen attraktiven Taktverkehr nicht ausreicht. Dass die Inflationsprämie für die Landesangestellten erst Ende März 2024 ausgezahlt wurde. Für vieles wird R2G verantwortlich gemacht. Ich möchte die Landespolitik den Menschen vor Ort erklären und transparent machen. Dazu gehört, Probleme beim Namen zu nennen, aber auch Erfolge zu betonen. Voraussetzung ist ein enges und kooperatives Miteinander zwischen Regierung und regierungstragenden Fraktionen.

Ich möchte mich im Thüringer Landtag insbesondere für bezahlbaren Wohnraum in Stadt und Land, aber auch flächendeckenden Nahverkehr einsetzen, der nicht jedes Jahr teurer wird. Wohnen und Mobilität sind unverzichtbarer Bestandteil der Daseinsvorsorge. Aber ohne ein demokratisches und antifaschistisches Thüringen ist alles Makulatur. Deshalb unterstütze ich mit meiner Kandidatur alle Anstrengungen, die faschistische AfD von einer wie auch immer gearteten Machtoption fernzuhalten.